Ich schmeiße meine Pläne über den Haufen. Es gibt eine einzige, goldene Regel: Wenn die Wellen gut sind, bleibe und surfe so viel du kannst. Etwa hunderttausendmillionen Mal haben Surfer einen Spot verlassen, um einen besseren zu finden, sich geschont, um am nächsten Tag fitter surfen zu können oder sonst eine Idiotie erdacht, um eine gewaltige Enttäuschung zu erleben, weil irgendetwas plötzlich nicht mehr stimmt. Wenn aber alles passt, ist das ein Geschenk des Himmels. Wenn die Wellen gut sind, bleibt man, wo man ist. Dann wird gesurft. Schluss, aus.

Die Wellen in Lakey Peak werden immer größer und heftiger, sodass jeder Tag zu einer persönlichen Prüfung für mich wird. Bretter brechen wie Streichhölzer und alle haben mit üblen Wipeouts zu kämpfen. Der Ozean trennt die Spreu vom Weizen. Manch einen erwischt es gnadenlos, andere kommen irgendwie davon. Es wird leerer im Line Up.

Ich habe Glück, da ich nicht allzu übel vermöbelt werde. Die Waschgänge sind hart, aber brechen meinen Willen nicht. Der Wechsel zwischen Adrenalin und Erholung ist so extrem, dass ich alles andere vergesse. Für mich geht es nur noch darum, den Drop zu schaffen. Ich denke an nichts anderes mehr. Wenn ich abends schlafen gehe und morgens aufwache, denke ich daran, irgendwie in diese Monster zu paddeln, im freien Fall auf die Füße zu kommen und dann so schnell wie möglich dem speienden Schlund zu entkommen.

Unglaublicherweise gibt es immer noch Jungs, die selbst in diesen Wellen Turns und Manöver fahren. Aber alle kämpfen jetzt am Limit. Eine Ausnahmewoche an einem Ausnahmeriff mit einem Ausnahmeswell.

Die tägliche Überwindung hat wenig mit Spaß zu tun, aber die Zufriedenheit danach kann mit nichts in der Welt aufgewogen werden. Natürlich spielt Stolz und bekloppte Männlichkeit eine Rolle, aber am Abend ist die Erleichterung so tief in mir verwurzelt, dass ich darin versinken kann. Ein wunderbares Gefühl. Das

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Spiel mit dem Limit, mit den Konsequenzen, ist echt, ist reine Existenz.

Alle Fragen vergehen. Alles ist gut und es gibt nichts anderes als die nächste Welle. Ein kurzer Moment, der schnell Geschichte ist, aber er ist das einzige, was zählt. Laut Vorhersage müssen wir noch zwei brutale Tage lebendig überstehen.

»Do you wanna go out there, Andi?«

Jack wohnt in der Hütte neben mir. Wir pflegen eine fantastische Nachbarschaft. Er ist sechsundfünfzig Jahre alt, von denen er über vierzig Jahre zu einem großen Teil im Meer verbracht hat. Er baut Surfbretter und hat die Welt gesehen. Wenn wir uns unterhalten, sitzen Vater und Sohn, Lehrer und Schüler beisammen oder meine nervöse Leidenschaft neben seiner verständnisvollen Ruhe.

Er kennt die Ozeane, aber scheint weniger besessen davon. Er hat nichts mehr zu beweisen, wodurch die kindliche Freude an der Sache zurückkehren kann. Morgens sitzt er meistens auf einer kleinen Holzbank am Zaun, um die Wellen zu beobachten oder um das Leben passieren zu lassen. Ich setze mich dann dazu. Normalerweise. Aber heute will ich gleich ins Wasser.

»I've seen some big waves today.«

Ich bleibe stehen und schaue ihn an. Er blickt aufs Meer. Seine Füße stehen fest auf dem Boden. Er ist so mühelos konzentriert, dass ich durchatmen muss, weil mir auf einmal bewusst wird, wie viel Anspannung in meinem Körper steckt. Jack guckt so liebevoll, allwissend und sanft, dass ich manchmal nur noch staunen kann. Nicht über das, was er sagt, sondern wie er es sagt. Er dreht sich zu mir um. Sein Gesichtsausdruck ist präsent, weil er nicht nur mit den Lippen spricht, sondern mit den Augen, den Schultern und dem Rest. Sein Kommentar fußt auf einer genauen Beobachtung, unendlicher Erfahrung und ist so sachlich ausgesprochen, dass ich nicht im Entferntesten auf die Idee käme, daran zu

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

zweifeln. Und genau das beunruhigt mich jetzt. Wer weiß, was mich da draußen heute erwartet?

Ich hadere einen Moment und Jack zwinkert mir zu, achtzugeben, vorsichtig zu sein und in einem Stück auf unsere kleine Holzbank zurückzukehren. Aber er hält mich nicht auf. Er würde nicht im Traum daran denken, mir einen Ratschlag zu geben. Das hier muss ich selbst entscheiden. Ich atme schwer und Jack lächelt, weil er weiß, was in mir vorgeht. Vielleicht besser als ich selbst. Ich gebe mir einen Ruck, gehe durch das kleine Tor und paddele in die Lagune hinaus.

Es ist absolut windstill, perfekt und clean. Das ist das Wichtigste. Saubere Wellen sind deutlich einfacher zu surfen, als wenn irgendeine Kleinigkeit nicht stimmt, ein wenig Wind bläst oder die Wasseroberfläche unruhig ist. Manchmal reichen dunkle Wolken, um an meiner Verfassung zu schrauben. Wenn aber alles so perfekt ist, ist die Größe fast egal. Jacks Worte kommen mir in den Sinn. *I've seen some big waves today.*

Nein, die Größe ist überhaupt nicht egal! Und mein Gefühl spricht schon lange Bände. Irgendetwas macht mich hier nervös. Es ist eine Menge Wasser in Bewegung. Das spüre ich schon im Channel. Als ich mich dem Riff nähere, sehe ich, dass nur ein einziger Surfer im Wasser sitzt, was bei den sauberen Bedingungen an ein Wunder grenzt. Oder etwas anderes bedeutet.

Matt sitzt verdammt weit draußen. Wieso? Ich kenne die Antwort. Matt ist in den letzten Tagen wie von Sinnen gesurft. Völlig ohne Angst, ohne Zögern und ohne Rücksicht auf Verluste. Alles sieht so furchtbar einfach bei ihm aus. Selbst in den kritischsten Situationen bleibt er ruhig und steuert sein Brett immer tiefer in die speienden Tubes, mit denen es nur wenige hier aufnehmen können. Oder wollen.

Es ist mir ein Rätsel, warum die richtig guten Surfer auch die härtesten Wipeouts überstehen und gelassen wieder zurück ins Line Up paddeln. Ich vermute, es liegt an jahrelangem Training

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

in den Waschmaschinen und Schleudergängen dieser Welt. Vielleicht lernt man, die Tortur zu ertragen, wenn man sie nur häufig genug über sich ergehen lässt. Vielleicht, weil man einen ruhigeren Geist bekommt, denn mit weniger Angst reicht die Luft länger.

Ich setze mich direkt neben ihm auf mein Brett. Er blickt mich mit versteinerten Augen an. Er will etwas sagen, aber senkt den Blick wieder. Dann schaut er auf: »It is fucking insane, man!!!«

Klasse. Einer dieser Sätze. Er kann alles bedeuten. Natürlich ist der Satz positiv gemeint. Aber positiv für Matt kann den Untergang für mich bedeuten. Ich blicke zum Horizont und dann wieder an Land. Ich paddele ein paar Meter weiter hinaus, um im Zweifelsfall rechtzeitig aus der Gefahrenzone zu kommen. Matt rührt sich nicht. Hoch konzentriert, meditativ, zu zweihundert Prozent aufmerksam. Er ist vollkommen bereit. Faszinierend wie beunruhigend.

Dann kommt ein Set. Nein, es stürmt auf uns zu. Und es ist RIESIG!

Wie auf Kommando bringt sich Matt in Position, während ich das Weite suche. Ich schaffe es unversehrt über die dunkle Wasserwand aus Beton und Vernichtung. Matt ist verschwunden. Hinter mir ertönt ein dumpfes, gewalttätiges Donnern, das sich in meinen Hinterkopf bohrt. Mein Herz hämmert in der Brust. Hektisch suche ich den Horizont nach weiteren Gefahren ab. Drei weitere Wellen heben mich in die Höhe und brechen ein paar Meter weiter vorne brüllend zusammen. Die Akustik ist beängstigend. Die Energie, die sich gerade entladen hat, zerstörerisch. Dann wird es ruhig. Nach ein paar Minuten kommt Matt zurückgepaddelt, will etwas sagen, aber findet keine Worte, was für mich alles erklärt. Er ist gerade mal wieder in einer gewaltigen Tube gesurft. Ein Ritt, von dem ich mein Leben lang nur träumen werde.

Nach knapp zehn Minuten dasselbe Spiel. Eine riesige Welle türmt sich auf. Ich bin geschockt, in Todesangst, bringe mich in

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Sicherheit und Matt surft. Als er zurückkommt, sagt er fünf Worte: »The next one is yours!«

Das ist ein ungewöhnliches Angebot. Vielleicht auch ein unmoralisches. Normalerweise versucht hier jeder seine Wellen zu bekommen, hat nichts zu verschenken. Alltagsgeschäft. Wettkampf und Strategie um die besten, die größten Brecher. Aber wir sind zu zweit und Matt will, dass ich weiß, was hier passiert.

Die Frage ist, ob ich das auch wissen will.

Als das nächste Set herannaht, hält er sich zurück und blickt erwartungsvoll zu mir herüber. Ich habe alle Zeit der Welt, um mich in die perfekte Position zu bringen. Ich paddele los. Das Monster türmt sich so hohl auf, dass es völlig unmöglich ist, über die Kante am obersten Teil in die Welle zu droppen. Der Blick hinunter ist die Hölle auf Erden. Gerade noch rechtzeitig ziehe ich zurück.

Unmöglich! Noch nicht mal nah dran. Und unfassbar peinlich. Beim nächsten Set überlasse ich Matt wieder die Bühne. Aber er rührt sich nicht und bedeutet mir den nächsten Versuch. Das muss man sich mal vorstellen. Eine Welle, die es nicht alle Tage gibt, ein außergewöhnliches Juwel mit Seltenheitswert, und er lässt mir den Vortritt.

Wieder paddele ich was das Zeug hält. Ich muss die Welle kriegen, aber ziehe im letzten Moment zurück, weil es unmöglich ist und vor allem einfach nach Selbstmord aussieht. Wenn ich hier falle, ist es vorbei. Immerhin schnappt sich Matt die zweite Welle, und ich komme mir nicht ganz so sehr wie ein Spaßverderber vor.

Trotzdem, gleich ist er zurück und ich bin noch nicht eine Welle gesurft. Ich habe die einmalige Gelegenheit, alleine mit einem Profi in perfekten Wellen zu surfen und kacke mir in die Hose. Das gibt's doch alles nicht! Dass ich versage, nicht in die verdammten Wellen komme, das Ganze bei Matt so einfach aussieht und vor allem: Überhaupt.

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

»Just do it, man!« Matt schaut ernst zu mir hinüber. Er hat Verständnis für meine Lage. Nein, hat er nicht. Dann kann er ein kleines Grinsen nicht zurückhalten. Er weiß, was in mir vorgeht. Ich habe eine Scheißangst, aber auch den Lottogewinn des Lebens direkt vor meiner Nase.

Es ist klar, dass ich eine Welle nehmen muss. Also kann es auch die nächste sein. Egal was passiert, ich ziehe nicht zurück. Wenn es mich erwischt, habe ich es probiert. Gut und aus. Andere Surfer fallen auch in solchen Monstern und tauchen wieder auf. Wahrscheinlich jeden Tag. Also wage ich *einen* Versuch, und dann kann es auch die nächste Welle sein.

Ich kann es schaffen, wenn ich es wirklich will. Matt surft die ganze Zeit, was bedeutet, dass es möglich ist. Es geht los.

Ich könnte brüllen, während ich paddele, aber lenke die ganze Energie in meinen Körper. Mit einem stillen Schrei im Nacken drücke ich das Brett die sich auftürmende Welle hinab. Ich muss einfach hinein. Als ich an den Punkt gelange, an dem alles weitere unmöglich ist, ziehe ich zwei Züge hinterher.

Jetzt hänge ich in der Welle drin. Es gibt kein Zurück mehr, also muss ich irgendwie aufspringen. Ich stürze über drei Meter hinab und lande wie durch ein Wunder auf meinem Brett. Ich gehe tief in die Hocke, um das Gleichgewicht zu halten. Das Schwierigste ist vollbracht.

Aber kein Grund, sich in Sicherheit zu wiegen.

Über mir baut sich ein riesiger Koloss auf, der im nächsten Moment mit solcher Gewalt zusammenstürzen wird, dass er alles zertrümmert, was sich ihm in den Weg stellt. Meine Vernunft schreit mich an, der Lebensgefahr aus dem Weg zu gehen, zu flüchten, einfach geradeaus. Meine Intuition entscheidet anders. Mit einer kleinen Kurve schaffe ich es dicht an die Wand. Anstatt zu fliehen, verharre ich, wo ich gerade bin. Regungslos vor Furcht, nein, überzeugt dank einer Gewissheit, die hier nicht hingehört.

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Ich stehe aufrecht in einem riesigen Tunnel aus Wasser. Eine gewaltige Tube, über der ein ganzer Berg, ein ganzer Ozean liegt, der mich zermalmen will. Und wird. Ein Moment aus purer Lebensangst. Aber auch ein Moment, in dem alles stimmt. Die zerstörerische Energie ist überall, bei mir, mit mir, um mich herum. Ich hänge in der Mitte, sicher zu sterben und sicher, dass alles stimmt. Unglaublich intensiv, aber fast entspannt jage ich durch tödliche Gefahr. Dann katapultiert mich das Ungetüm zurück in die Welt. Die Welle spuckt mich aus und ich gelange auf die Schulter und über den Kamm hinaus.

Mein Körper fällt in ungläubige Stille. Dann setzt meine Atmung ein und ich drehe durch. Ich schreie mir die Seele aus dem Leib und fange dabei so plötzlich an zu lachen, dass ich husten muss. Ich kriege Hals- und Kopfschmerzen, aber die tun nicht mehr weh, weil ich nur noch aus Erleichterung bestehe. Grenzenlose Freude vibriert durch meinen Körper und die Euphorie schlägt Purzelbäume aus unsichtbaren Lichtblitzen durch meine Beine. Ich spinne total. Als ich wieder bei Matt angekommen bin, versuche ich, den Quatsch in mir zu halten. Gelingt aber nicht.

Ich labere irgendetwas in irgendeiner Sprache und verschlucke mich dabei. Der krass fokussierte Ausdruck in Matts Gesicht weicht. Ein paar kleine Falten zeichnen sich an seinen Augen ab und seine Mundwinkel wandern ein Stück nach oben, dann bricht es aus ihm heraus. Wir lachen zusammen. Wie Kleinkinder mit Quietscheentchen in der Badewanne. Genau so. Alles ist albern, ausgelassen, und nie haben sich zwei Menschen besser verstanden, ohne dabei auch nur ein einziges sinnvolles Wort auszutauschen.

Für mich ist die Sache damit gelaufen, und das ist das zweite Wunder an diesem Tag. In wie vielen Sessions ist genau das Gegenteil passiert: Eine gute Welle, die Adrenalin durch den Körper schießt und mich für Stunden mit Verlangen und Energie nach mehr versorgt. Egal wie müde, verkatert oder lustlos ich auch

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

bin. Eine kraftvolle Welle und alles ist wie weggeblasen. Ein gutes Set treibt die pure Freude durch den Körper, die alle Bedürfnisse vergessen lässt. Normalerweise. Aber nicht an diesem Tag, nicht nach dieser Welle. Diesmal ist es anders. Ich habe genug. Ich hab's getan, und der Moment war so stark, dass ich keine Welle mehr surfen werde, um dieses Erlebnis in ein anderes Licht zu rücken oder dabei draufzugehen. Genug erlebt. Intensität ausreichend bis unfassbar. Ich bin weder körperlich noch mental zu einem zweiten Kraftakt von solchem Ausmaß in der Lage. Außerdem weiß ich jetzt, welche Gewalt in dieser Welle steckt, und will auf keinen Fall einen Wipeout riskieren. Und ein kurzes Zögern wäre der Untergang. Keine Frage. Das nächste Set kommt, und Matt tut, was er tun muss.

Es kommen ein paar weitere Surfer zu uns nach draußen. Nach einer Stunde sind wir etwa zwanzig Mann. Aber eigentlich sind wir alle nur Statisten. Drei Jungs paddeln für die großen Wellen, der Rest schaut zu. Jedes Mal, wenn sich ein Set am Horizont auftürmt, jubelt das Line Up los und mir fährt ein fröhlicher Schauer durchs Mark. Gänsehaut am ganzen Leib. Die Stimmung ist granatenstark. Wir gehören zusammen, bestaunen ein Wunder der Natur und feuern die drei letzten Helden an, die sich in diesen Wahnsinn stürzen. Der Anblick aus nächster Nähe, wenn einer versucht in die donnernden Biester zu droppen, ist unvergesslich.

Genauso wie meine eigene Welle. Die heftigste Welle meines Lebens!

******

Ich grinse in mein Kopfkissen. Was für eine Session und was für ein Trip! Mein Körper fühlt sich so wohl in diesem Bett, dass mir Kant in den Sinn spaziert:

»Es ist das Leben von denjenigen am meisten wert, die den Tod am wenigsten fürchten.«

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Ich unterdrücke ein Lachen, weil ich irgendwann mit meiner hirnlos romantischen Sicht auf das Leben in die Schwafelkiste falle. Es ist höchste Zeit aufzustehen, um den Tag zu beginnen. Ein Tag wie jeder andere auch. Einer, der am besten mit einem deutschen Frühstück eingeläutet wird. Ich mag den deutschen Morgen. Irgendwann will ich mehr davon, wenn mir Rucksack und Boardbag zu viel werden. Wenn ich mir erlaube, nach Hause zu kommen, weil es reicht. Schöne Vorstellung – wenn's nicht sofort sein muss. Das deutsche Frühstück kann seinen Geschmack eben am besten entfalten, wenn die nächste Reise vor der Türe steht.

Während ich in ein Roggenbrötchen beiße, läuft hellbrauner Milchkaffee in meine Tasse. In ein paar Tagen gibt es wieder Frühstück mit Baguette an einem großen Tisch im Wald. Ich freue mich auf mein Camp in Frankreich und alle Leute. Party, Sonne und einen Sommer lang am Strand, bei dem ich meine besten Freunde um mich haben werde. Und dann? Man weiß nie, was kommt. Der Fluss in Ecuador hat es mir erzählt, das kosmische Gesetz sagt, alles fließt, alles verändert sich, nichts ist von Dauer. Etwas wird passieren. Aber solange die Sirenen singen, werde ich mich wieder aufraffen, über Bord springen, um mich auf den Weg zu machen. Auch wenn ich manchmal einfach hier bleiben möchte, was könnte mehr wert sein, als das, was hinter mir liegt und das, was auf mich wartet. Gold, Gold, Gold, statt Auto, ein versteinertes Haus oder eine leckende Yacht.

AUSZUG AUS **BOARDERLINES** ISBN 978-3-943176-99-5
© Conbook Medien GmbH. Alle Rechte vorbehalten.